

Zweiter Schritt: Risikoanalyse

(Für korruptionsgefährdete Arbeitsplätze entsprechend Risikoabfrage)

Die vorgeschlagenen Schritte zur Erstellung einer Risikoanalyse bilden als „Checkliste“ ein Gerüst für das weitere Vorgehen. Sie sind gegebenenfalls an spezielle Gegebenheiten einer Dienststelle oder Organisationseinheit anzupassen.

1. Planung

- Überlegungen zu Umfang, Intensität, Vorgehen

2. Konzipierung

- Benennung und Auswahl der zu untersuchenden korruptionsgefährdeten Bereiche
- Festlegung der Reihenfolge der Untersuchungen
- Entscheiden für Vorgehensweise (z. B. Fragebogen)

3. Erarbeitung eines Erhebungsbogens

- Erstellen eines Erhebungsbogens mit Fragen zu den korruptionsgefährdeten Arbeitsbereichen (einschließlich ausgewählter Korruptionsindikatoren) und der Wirksamkeit vorhandener Sicherungssysteme
- Kategorisierung der Fragen für (tabellarische) Auswertungsmöglichkeit
- Festlegen der Bewertung (empfehlenswert sechs Risikokategorien: höchst gefährdet, hoch gefährdet, mittlere Gefährdung, weniger gefährdet, kaum gefährdet, nicht gefährdet)

4. Durchführung der Erhebung

- Information der Beschäftigten
- Verteilen der Erhebungsbogen (Rückgabefrist!)
- Erteilen von Auskünften durch Ansprechpartner/in
- Kontrolle zurückgesandter Bögen
- Ergänzen unvollständig ausgefüllter Bögen, Beseitigung von Unklarheiten
- Nachfragen bei nicht plausiblen Antworten
- Nachhaken bei Ausbleiben der Rücksendung

5. Auswertung, Bewertung

- Auswerten anhand einheitlicher Tabellen
- Bewerten nach aufgestelltem Punktesystem

6. Aufbereitung der Ergebnisse

- Erstellen einer Risiko-Reihenfolge oder
- Darstellen der Bewertung (sechs Risikokategorien gem. Punkt 3)

7. Verbesserungsvorschläge zur Korruptionsprävention

- Ausarbeitung ggf. unter Einbeziehung der Beschäftigten und/oder anderer Organisationseinheiten (z. B. Innenrevision)
- entsprechend den Berichtspflichten unterbreiten